

JETZT IM ANGEBO

Brecher der
Enterbten

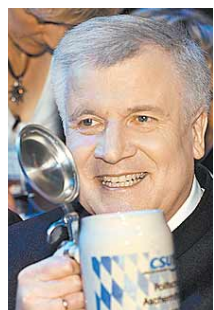
Auf die einfachsten Ideen kommt man manchmal nicht. Da hockt man beim Geschäftessen und überlegt sich zweifelt Small-Talk-Themen, die weder das Wort „Wetter“ enthalten (zu naheliegend) noch das Wort „Krise“ (noch naheliegender). Man sucht also nach dem sprichwörtlichen Eisbrecher. Dabei liefert die deutsche Sprache doch bereits die perfekte Vorlage: den Eisbrecher eben. Für 3,5 Mio. \$ kann man jetzt mit der „Stephan Jantzen“ den zweitgrößten deutschen Eisbrecher ersten – und damit gleichzeitig die Lizenz für lebenslang entspannte Konversationen ohne peinliche Pausen. Das 1967 gebaute Schiff ist ein schweres Geschütz gegen eisige Stille: Wer so einen Pott besitzt, kann schließlich in jeder verklemmten Gesprächsrunde auftrumpfen. Technikfreaks etwa begeistert man mit Kenntnis über Tankgröße und Knoten pro Stunde, außerdem mit der hohen Brechleistung (bis zu zwei Meter dickes Packeis!). Hanseaten verwickelt man in ein Gespräch über die Historie des Schiffs, das bis 2005 für Deutschland im Einsatz war. Bei der Crew trug die „Stephan Jantzen“ übrigens den Spitznamen „eisernes Schwein“. Man sollte allerdings aufpassen, in wessen Gesellschaft man dieses Detail erzählt. Manche Menschen haben nämlich überhaupt keinen Sinn für Metaphern. GEORGIA HÄDICKE

EISBRECHER Die „Stephan Jantzen“ steht für 3,5 Mio. \$ zum Verkauf. Informationen und Maklerkontakt auf www.yachtworld.de

DAS WILL ICH AUCH!

Den Masskrug von
Horst Seehofer

Wahrscheinlich hätte er lieber einen Salbeitee gehabt, und vielleicht hätte er damit die Aschermittwochsgaudi in der Passauer Dreiländerhalle auch besser überstanden. Aber was hilft es. Als CSU-Chef hat man an so einem Tag auf der Bühne zu stehen und sein Bier zu trinken, erst recht, wenn man aus Franken kommt und noch dazu evangelisch ist. Also hat Horst Seehofer seiner Grippe mit ein paar Tabletten und etwas Schminke die Stirn geboten und tapfer seinen Humpen gehoben. Umso besser, dass ihm dafür ein besonders schönes Exemplar zur Verfügung stand: Kein Masskrug aus Glas, sondern ein herrliches Exemplar aus Steinzeug mit Zinndeckel. Vor-



teil dieser Bauweise: Erstens kann man Parteireklame draufdrucken, die dann später im Fernsehen ständig im Bild ist. Und zweitens sieht kein Mensch, ob das Gefäß tatsächlich Bier enthält oder doch was anderes, gesünderes. Rhabarberschorle zum Beispiel, Vollmilch oder eben Salbeitee. Weil man immer munkt, Edmund Stoiber habe öfter von dieser kleinen Illusion profitiert, ließ Seehofer beim politischen Aschermittwoch gar keine Zweifel aufkommen: Nein, beharrte er, in dem Krug sei tatsächlich Bier drin und nichts anderes. Vielleicht wäre aber gerade ein alkoholfreies Getränk die bessere Wahl gewesen: Blass um die Nase und mit Schweiß auf der Stirn beendete der Ministerpräsident seine andert-halb-stündige Rede und erzeugte damit beim Parteivolk einen Flashback zu Franz Müntefering – schließlich war dieser vor vier Jahren auf einer Bühne im Saarland zusammengesackt. Verheben kann man sich eben nicht nur an politischen Themen. ANA RADIC

CSU-MASSKRUG aus Steinzeug mit Aufdruck „Politischer Aschermittwoch – Dreiländerhalle Passau“, zu bestellen über www.loewenbrauerei.de, 27 €

Der schönste Platz ist in der Apotheke

Apotheken sind nicht bloß Orte für hustende Omis, vergilbte Schaufensterdeko und überteuerte Medikamente. Kenner wissen: Nirgends kann man stillvoller einkaufen als hier

VON VANESSA OELKER, HAMBURG

Wenn der Chef im Labor verschwindet, freut sich die Gemeinde. Anisextrakt mischt er mit Fenchel, fügt Stützholzsatz hinzu und einen Schuss Alkohol – jedenfalls so ungefähr, denn die genaue Zusammensetzung des „Burger Aniselixiers“ ist ein Geheimnis. „Niemand wird von mir je das Rezept erfahren“, sagt der Chef. Seit 33 Jahren ist sein selbst gebrannter Trank ein Bestseller: Dank 25 Prozent Alkoholgehalt macht er nicht nur glücklich, er hilft auch bei Heiserkeit und Husten, außerdem soll er gut sein für den Magen. Der Chef, das ist Apotheker Peter Sommer. Dort, wo anderswo Blutdruckgeräte und Körperwaagen Neonlicht reflektieren, hat er seinen Ver-

kaufsraum charmant restaurieren lassen. Die „Privilegierte Apotheke“ in Burg, Kreis Dithmarschen, hat eine 170-jährige Geschichte. Und jeder, der hier kauft, kauft die Geschichten dieses Lädchen. Wie die, als Betreiber Sommer 1980 auf dem Dachboden eine Apothekenausstattung von 1839 fand. Wie er seine alte Apotheke zum Museumsbetrieb machte. Oder wie er zur Weihnachtszeit die Etiketten für sein „Elixier“ selbst entwirft. Geschichtsträchtige Apotheken wie die in Burg sind schick geworden: Weil sie mehr sind als Orte, an denen Medikamentenschubladen rumpeln und Rezepte abgestempelt werden – und weil man hier Cremchen, Sälbchen und Wässerchen kaufen kann, die den pharmazeutischen Hausmittelcharme längst vergangener Zeiten atmen. Apothekenkosmetik eben.

So wie im New Yorker East Village, wo mit „Kiehl's“ die Blaupause der wiederentdeckten Apothekenkultur zu finden ist. Jeden Tag begrüßt Julio hier seine Kunden, der inoffizielle Hausherr, dem sein Nachname im Lauf der Jahre abhandengekommen ist. Jedem, der möchte, erzählt er die Geschichten des Hauses: von John Kiehl, der die Apotheke 1851 gründete. Von Andy Warhol, der Kiehl's Blue Astrigent Herbal Lotion benutzte. Oder von Brad Pitt, der mit Kiehl's ein Duschgel entwickelte, dessen Erlös einer Umweltorganisation zugute kommt.

Natürlich ist Kiehl's längst keine urige kleine Apotheke mehr, sondern eine Kette, die zum Kosmetikkoloss L'Oréal gehört. Trotzdem hat der globale Erfolg dieser Marke in der kleinen Pharmazie im East Village angefangen. Rund 100 Produkte bietet die

Rezeptfrei shoppen



Einfetten Kiehl's Lip Balm für 9,50 \$ bei Kiehl's New York Flagship Store, 109 Third Avenue, www.kiehls.com



Austrinken „Burger Aniselixier“ gegen Husten und Heiserkeit, 500 ml für 8,35 €, Privilegierte Apotheke am Markt, Am Markt 8, 25712 Burg/Dithmarschen, www.apotheke-sommer.de

Auftragen Couperose-Gesichtscreme, 50 ml für 49,80 €, Saint Charles Apotheke, Gumpendorferstraße 30, 1060 Wien, www.saint.info



Anschauen Farmaceutica di Santa Maria Novella (großes Bild), Via della Scala 16, Florenz, www.smnovella.com

Firma an, teils mit seit Jahrzehnten unveränderter Rezeptur: den berühmten Lippenbalsam #1 etwa, Haarspülungen oder Körperöl.

Vielleicht entsteht in Wien gerade das europäische Pendant zu Kiehl's. Vor sieben Jahren machten Nicola Hitchman, Alexander Ehrmann und Martin Rohla aus der 1886 gegründeten „Apotheke zur heiligen Dreifaltigkeit“ die „Saint Charles Apotheke“ – um ihren internationalen Anspruch zu verdeutlichen und um aus einem alten Lädchen ein beeindruckendes Medizin- und Wellnesskonstrukt zu machen. Zusätzlich zur Apotheke gibt es zwei Naturkosmetikgeschäfte, ein Spa, ein Zentrum für alternative Therapien und einen historischen Bauernhof.

„Ich sehe meine Apotheke als einen Ort für Gesunde“, sagt Alexander Ehrmann. Für diese Klientel entwickelte er rund 150 Produkte: gegen Falten, Stress und andere neuzeitliche Beschwerden; die verwendeten Pflanzen stammen aus der Umgebung. Ehrmann glaubt, dass sein Konzept auch in Deutschland funktioniert: 200 Ableger will er im Franchise-Verfahren eröffnen, den ersten im März in Berlin.

Dabei ist es nicht so, dass Deutschland keine historischen Apotheken hätte. Im bayerischen Weissenburg etwa gibt es in der knapp 400 Jahre alten Einhorn-Apotheke wie eh und je Limesfettcreme zu kaufen gegen raue Winterhände, außerdem Limes-Franzbranntwein, der schmerzende Zerrungen lindern soll.

Aber die paar Hundert Jahre sind gar nichts gegen die Apotheke von Simone Parrini in Florenz. Seine Farmaceutica di Santa Maria Novella wurde 1221 von Dominikanermönchen gegründet. Heute ist sie berühmt für

Parfüms aus Maiglöckchen-, Rosen- oder Veilchenextrakt, außerdem für Essenzen wie das Acqua di Santa Maria Novella. Täglich drängen Touristen in den mit Fresken und Lüstern verzierten Verkaufssaal, wo sich Balsame, Destillate und Potpourris bis an die Decke türmen. Parrini führt die Besucher durch den Empfangssaal, die Sakristei, dann ins Labor.

Noch bis vor zehn Jahren wurden die Kupfer- und Bronzegefäße benutzt, um Pflanzen von den Florentiner Hügeln zu verarbeiten. Dann zog die Produktion in eine Fabrik. Das Geschäft läuft auch so: Selbst in Taipei und São Paulo gibt es heute Dependancen, und auch das Spa des neu eröffneten Four Seasons in Florenz pflegt und cremt ausschließlich mit Produkten der Farmaceutica.

Dieses globale Renommee hat die Florentiner Apotheke aber nicht erst seit vorgestern. „Unsere Mönche kreierten einst ein Parfüm für die Königin von Frankreich“, erzählt Parrini. „Aber 1725 nahm Giovanni Paolo Femenis das Rezept mit nach Köln, und er vertrieb es dort – stellen Sie sich vor! – als „Kölnisch Wasser“.“

Vielleicht ist das ja auch der Grund, warum Apotheker Peter Sommer in Burg seine Rezepte so streng geheim hält.



EINPARKEN MIT ...

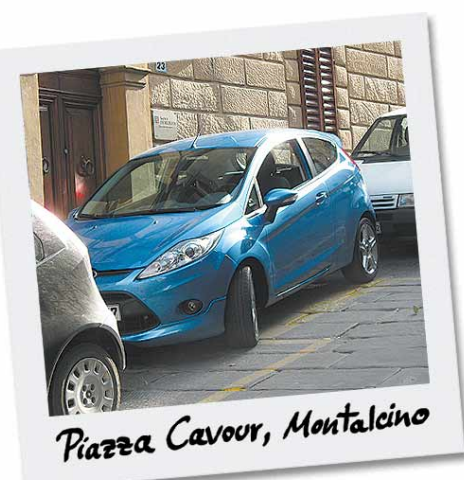
dem Ford Fiesta Ghia

Erst bei der Parkplatzsuche lernt man ein Auto richtig kennen. Wir stellen jede Woche einen neuen Wagen ab

Fiesta Soulmate“ heißt die Marketingkampagne, mit der die siebte Generation des Ford Fiesta beworben wird. Das weckt in mir unangenehme Erinnerungen an meinen Fahrlehrer, einen Autonerd, der mit der Karosserie seines Ausbildungsvehikels freundschaftlich verwaschen zu sein schien. Leider konnte er mir die Liebe zum Automobil nicht im Geringsten vermitteln. Nach 70 verheulerten Fahrstunden und zwei versemmelten Prüfungen möchte ich heute behaupten: Der Fiesta, der mein Soulmate wird, muss erst noch geboren werden.

Ein Auto ist ein Gebrauchsgegenstand und kein Freund, sage ich also dem Testwagen, den meine Ablehnung nicht zu stören scheint. Kompakt und in beruhigendem Blau steht er da und wartet auf seinen Einsatz in der Toskana. Während ich im Schleichtempo die Hügel des Weinanbaugebiets entlangkurve, verblasst das Fahrerschultrauma. Der Fiesta liegt sicher auf der Straße, ruckelt trotz meiner wenig einfühlsamen Art nicht beim Schalten und bietet im Innenraum so viel

Platz, dass man fast vergisst, in einem Kleinwagen zu sitzen. Und die Bedienung für den iPod liegt so lenkradnah, dass ich auf den Verkehr achten und gleichzeitig alle fünf Minuten die Musik wechseln kann.



Piazza Cavour, Montalcino

Ich gewinne an Mut, fahre rasante 80 Kilometer pro Stunde und rolle später an einer einsamen Kreuzung trotz am Stoppschild vorbei. Manche nennen das Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnung – ich nenne es späte Rebellion gegen meinen Fahrlehrer.

Dann wird es kurvig, aber auch nach gefühlten 300 Serpentina hat sich hinter mir noch keine hupende Schlange gebildet, woraus ich schließe, dass ich mittlerweile genauso schnittig fahre wie die Italiener. Einzig der Schulterblick macht mir Kummer: Für kleinere Menschen ist die Sicht nie ganz frei. Irgendein Teil vom Auto ist bei der Rückschau immer ganz unglücklich im Weg. Das neu gewonnene Selbstbewusstsein kann das freilich nicht trüben.

Beim Abstecher ins berühmte Weindorf Montalcino versuche ich, in den engen Kopfsteinpflastergassen eine Parklücke aufzutreiben. Die findet sich – allerdings an einem Hang mit beachtlicher Steigung. Das alte Fahrerschultrauma gräbt sich wieder aus

dem Unterbewusstsein hervor. Mitten in der Toskana höre ich plötzlich meinen Fahrlehrer motzen: „Mädel, mit deiner verschmierten Wimperntusche siehste aus wie'n Pandabär!“

Doch diesmal heule nicht ich, sondern nur der Motor: Ich setze zurück, schlage nach Gefühl ein, fahre noch ein paar Zentimeter nach vorn – passt, ohne Ziehen, ohne Drücken, dabei hat der Fiesta noch nicht mal eine Einparkhilfe. Ich stolziere ins Café gegenüber, wo die Gäste mich amüsiert mustern – vermutlich wegen des dramatischen Motorgeräus beim Einparken. Dann schreibe ich meinem Fahrlehrer eine Postkarte: „Lieber Thomas! Du wirst es nicht glauben, aber ich habe freiwillig rückwärts am Hang eingeparkt, und es hat gar nicht wehgetan. Gez. Signorina Lauda, formerly known as Panda.“

HANNA KLIMPE

SELBST RANGIEREN Länge 3,95 Meter, Breite 1,97 Meter, 120 PS, CO₂-Ausstoß 139g/km, 14 250 €, www.ford.de